

Ortsrat schrumpft schon vor der Wahl

Sitz von Petra Düllmann bleibt frei

Gelldorf. Der Gelldorfer Ortsrat wird von September an nur noch neun Mitglieder haben. Das ist seit längerem beschlossene Sache. Nicht zu erwarten war aber, dass der Schrumpfungsprozess bereits ein halbes Jahr früher einsetzt. Den Grund dafür liefert Petra Düllmann, die auf der CDU-Liste stand, ohne Parteimitglied zu sein. Sie wechselt ihren Wohnsitz und hat dem Stadtdirektor als zuständigem Wahlleiter deshalb den Verzicht auf ihr Mandat mitgeteilt. Dieser wiederum hat sich vergeblich bemüht, eine Nachfolgelösung zu finden.

Die beiden verbliebenen möglichen Nachrücker haben in der Zwischenzeit abgewunken: der eine aus Altersgründen, der andere, weil er sich in Kanada aufhält. So blieb dem Ortsrat während seiner jüngsten Sitzung im „Gelldorfer Krug“ nichts anderes übrig, als nur den Verzicht von Düllmann festzustellen und auf eine Neubesetzung zu verzichten. Man hätte die scheidende Mandatsträgerin auch gerne offiziell verabschiedet, musste aber während der öffentlichen Sitzung vergeblich auf diese warten.

Einer der wichtigen Termine, mit denen sich das Gremium befasste, war die für Sonnabend, 13. Mai, vorgesehene Grenzbegehung. Bürgermeister Andreas Hofmann teilte zunächst mit, dass bei dieser Gelegenheit der Neubau der Maschinenfabrik Bornemann an der Industriestraße besichtigt werden solle. Anschließend notierte er sich weitere Vorschläge für aufzusuchende Straßen oder Plätze. Dabei geht es in erster Linie um die Prüfung des Zustandes von Straßen- und Wegeflächen nach dem Ende der Frostperiode.

Ohne Gegenstimmen verabschiedet wurde vom Ortsrat die bislang vorliegende Planung der Stadt Obernkirchen für die notwendige Sanierung von Straßen, die diesmal allerdings nicht im Ortsbereich von Gelldorf liegen. Bereits durchgeführt wurden Splittaktionen beim Blumenweg, an der Grundstraße und an der Schulstraße. In diesem Zusammenhang forderte Ortsbürgermeister Hofmann, dass bei Begehungen, die der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt in den Ortschaften vornimmt, künftig auch immer jeweils Vertreter dieser Orte zumindest in beratender Funktion beteiligt sein sollten.

Noch nicht aufgestellt wurden die sechs Anschlagtafeln, die für den gesamten Ortsbereich bei der Behindertenwerkstatt Schaumburg in Auftrag gegeben worden sind. Ein Teil davon lagert zurzeit auf dem Hof der Familie Rodenbeck. Die Dorfjugend hat es übernommen, die „Schwarzen Bretter“ an zuvor bestimmten Standorten anzubringen. Dazu gehören der Gelldorfer Weg, die Lange Straße, die Schulstraße, die Straße Am Vogelbusch, die Dorfstraße und die Kütemeier-Straße.

Sobald die Wetterbedingungen mitspielen, sollen auch die Geräte aufgestellt werden, die für den Spielplatz am Melkerweg bestimmt sind. Diese lagern zurzeit auf dem Bauhof. Bereits fertiggestellt sind auch zwei Sitzbänke für diesen Platz, der schon seit längerem sanierungsbedürftig ist.

Stadtkämmerer Wolfgang Seele legte eine umfangreiche tabellarische Auflistung von Maßnahmen vor, die in der vorletzten Sitzung des Ortsrates angesprochen worden sind. Dazu gehörte die Aufstellung einer auf dem städtischen Baubetriebshof lagernden Skulptur auf dem Wendepplatz der Industriestraße. Der Verein „Obernkirchener Bildhauersymposium“ hat in der Zwischenzeit grünes Licht gegeben für diese Aktion.

Am Gelldorfer Weg sollen vier Straßenleuchten angebracht werden, wenn der Stadtdirektor die derzeit noch bestehende Haushaltssperre aufgehoben hat.

Ortsratsmitglied Dirk Rodenbeck (CDU) bemängelte, dass die Beschlüsse des Ortsrates in mindestens zwei Fällen nicht ausgeführt worden seien. Er erwarte, dass sich das nicht wiederhole. sig